

mehrfach gefalteten, gemeiniglich an der Spitze herzförmig ausgerandeten Sack aus, der desto länger wurde, je höher oben die Ver- bildung Statt fand. Die längsten solcher Säcke waren über 1 Zoll lang. Einen solchen Balg, der entweder gar keinen oder einen nur verkümmerten, missgestalteten, unfruchtbaren Samen enthielt, fand man bald geschlossen, bald an seiner Spitze oder Seite klaffend und in diesem Falle wucherten die Germina in krüppelhafte, blättchen- ähnliche, grüne Gebilde aus.

Noch weiter hinauf wurde der Kelch in's Mitleiden gezogen. Die Kelchblätter nahmen eine sattdunkelgrüne Färbung und eine petaloidische Structur und Form an, wobei die Corolle meistens verkümmerte, die Stauborgane aber noch normal blieben. Das Ova- rium verwandelte sich jedoch dabei in einen dünnen und je weiter nach oben desto mehr an Länge zunehmenden runden Stiel, (in sei- ner ausgebildeten Länge betrug er $2\frac{1}{2}$ bis 3 Zolle), der jedoch gleichfalls in einen Balg, wie er oben beschrieben wurde, überging und endete.

Allmählich wurden mit zunehmender Höhe endlich auch die Co- rolle und die Stauborgane von der krankhaften Metamorphose ergriffen und sämmtlich in grüne, die letzteren in petaloidische Blätt- chen umgewandelt.

(Fortsetzung folgt).

Flora austriaca.

— *Alnus rugosa* Sprgl. Haselerle. Hr. Pfarrer Karl, zu Fugan in Böhmen, bemerkt zu dieser Pflanze: „— Sie macht einen grossen Theil der Vorbüsche Nordböhmens und des benachbarten Sachsens aus; bleibt strauchartig, ist mit Früchten und Kätzchen überschüttet, und hat ein an der untern Seite, besonders an den Rippen gelbwolliges, dickes, runzliches Blatt. Bisher kommt sie noch in keiner Flora vor, ob- gleich sie eine gute Species ist.“ — Hr. Dr. Lorinser, welcher Exemplare dieser *Alnus*-Art dem botanischen Tauschverein in Wien eingesendet hatte, schrieb auf die Etiquetten: „*Alnus rugosa* W. Strauch-Erle. — Ursprünglich cult. bildet jetzt bei Schluckenau in Böhmen ganze Waldbestände.“

— *Hepatica angulosa* DC. — Die so lange Zeit dem Namen nach nur bekannte *H. angulosa*. (*Anemone angulosa* Lam. Dict. I. p. 169. *Hepatica transylvanica*. Verhandl. des Siebenbürg. Ver- eins f. Naturwiss. 1850 N. 6.) wurde von Kotschy im Jahre 1846 bei Kronstadt in Siebenbürgen aufgefunden. Das im abgefallenen Laube weithin verbreitete kriechende Rhizom, die grösseren viellappi- gen Blätter und auch die längeren Kelchblätter der unfruchtbaren Blüthe, unterscheiden diese Art sogleich von *H. triloba*, welche an demselben Standorte durchaus nicht vorkommt. Der südöstliche Theil der die Karpathen fortsetzenden Gebirge, sowohl auf diesseitigem wie jenseitigem untern Abhange, scheint nur *H. angulosa* zu bergen.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die Forstsection der mährisch-schlesischen Landwirthschafts- gesellschaft hat auf dem Sr. k. k. Hoheit Erz h. Maximilian gehörig-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Flora austriaca. 101](#)